

Frederick Groeger-Roth
Landespräventionsrat Niedersachsen

Einführung in das Tagungsthema:

**„Kommunale Strategien
beim Einsatz von
evaluierten Präventionsprogrammen“**

Ziele der Grünen Liste Prävention

- Überblick über Präventionsprogramme, die zur Verbreitung geeignet sind
- transparente Bewertungskriterien
- Unterscheidung nach der Güte des Nachweises der Wirksamkeit
- Förderung des Wettbewerbes zur Qualität des Wirksamkeitsnachweises
- Darstellung der Programme nach den Informationsbedarfen der Praxis
- Bedarfsorientierte Suchkriterien (Risiko- und Schutzfaktoren)



	A	B	C	D	E	F
1	Matrix of Programs (Updated 7/29/13)	Coalition for Evidence-Based Policy	Blueprints for Healthy Youth Develop.	NREPP-SAMHSA	OJJDP Model Programs Guide	Office of Justice Programs Crimesolutions.gov
2	Aban Aya Youth Project				Promising	Promising
3	Acceptance and Commitment Therapy (ACT)			2.5-3.0		
4	Across Ages			2.4-3.1	Promising	
5	Active Parenting Now			2.2-3.3		
6	Active Parenting of Teens: Families in Action			2.2-2.7	Promising	Promising
7	Adolescent Community Reinforcement Approach			3.0-3.7		Effective
8	Adolescent Coping with Depression (CWA-D)		Promising	3.6-3.8		
9	Aggression Replacement Training (ART)				Effective	
10	Aggression Replacement Training (ART) for Adolescents in a Runaway Shelter				Promising	
11	Aggressors, Victims & Bystanders: Thinking & Acting to Prevent Violence			2.2		
12	Alcohol Behavioral Couple Therapy			3.0-3.3		
13	Alcohol: True Stories Hosted by Matt Damon			2.2		
14	AlcoholEdu for High School			1.8-2.1		
15	Alcohol Misuse Prevention Study				Promising	Promising
16	Alcohol Skills Training Program					
17	Al's Pals: Kids Making Healthy Choices			2.9-3.0	Promising	Promising
18	All Stars			2.2	Promising	
19	Alley-Gating in Liverpool (England)					Effective
20	Alternatives for Families: Cognitive Behavioral Therapy					Promising

verschiedene Listen
mit
unterschiedlichen
Kriterien in den USA

Wegweiser Prävention

Kooperation DFK und LPR Nds.

Vermeidung einer Konkurrenz von verschiedenen Empfehlungslisten,
Synergien durch:

- vertiefte Bewertung der Evaluationsstudien
- zusätzliche Informationen zu den Programmen (z.B. Verbreitung)
- zusätzlicher Baustein zur Implementierung von Programmen



wegweiser prävention
entwicklungsförderung & gewaltprävention

Suchbegriff eingeben

DFK
Kriminalprävention

L P R

WARUM
brauchen wir Entwicklungsförderung & Prävention?

WELCHE
Programme können empfohlen werden?

WO
sind die Programme in Deutschland verbreitet?

WOHER
kennen wir die Qualität der Programme?

WIE
werden die Programme implementiert?

HOME STRATEGIE & KONZEPT PROGRAMME
Empfehlungen | Verbreitung | Evaluation | Implementierung |

Publikationen:

- Entwicklungsförderung und Gewaltprävention für junge Menschen¹²
Impulse für die Auswahl und Durchführung wirksamer Programme
- Gelingensbedingungen für die Prävention von interpersonaler Gewalt im Kindes- und Jugendalter¹²
Expertise

Willkommen beim wegweiser prävention

Der wegweiser prävention ist ein umfassendes Informationsportal zur „Entwicklungsförderung und Gewaltprävention für junge Menschen“ in Kooperation mit [Grüne Liste Prävention](#)¹². Er weist den Weg zu Präventionsprogrammen, die auf ihre Wirksamkeit und Praxistauglichkeit hin überprüft sind und daher von renommierten Wissenschaftlern empfohlen werden. Insbesondere allen Verantwortlichen und Mitwirkenden in Kitas und Schulen, die ihre Einrichtungen weiterentwickeln und dafür professionelle Unterstützung in Anspruch nehmen wollen, wird die Orientierungshilfe empfohlen. Neben grundlegenden Empfehlungen zur Arbeit mit Präventionsprogrammen finden Sie gezielte Hinweise zu Zielsetzung, Qualität, Verbreitung und Verfügbarkeit einzelner Angebote.

Der wegweiser prävention ist ein gemeinsames Projekt der Partner [Deutsches Forum Kriminalprävention \(DFK\)](#) & [Landespräventionsrat Niedersachsen \(LPR NI\)](#).

AKTUELLES

„Prävention braucht Praxis, Politik und Wissenschaft“
19. Deutsche Präventionstag am 12. Mai 2014 um 14:00 Uhr in Karlsruhe.
Weiterlesen ...
Alle News anzeigen >



Evidence-based Programs: From “lists” to Public Health Impact

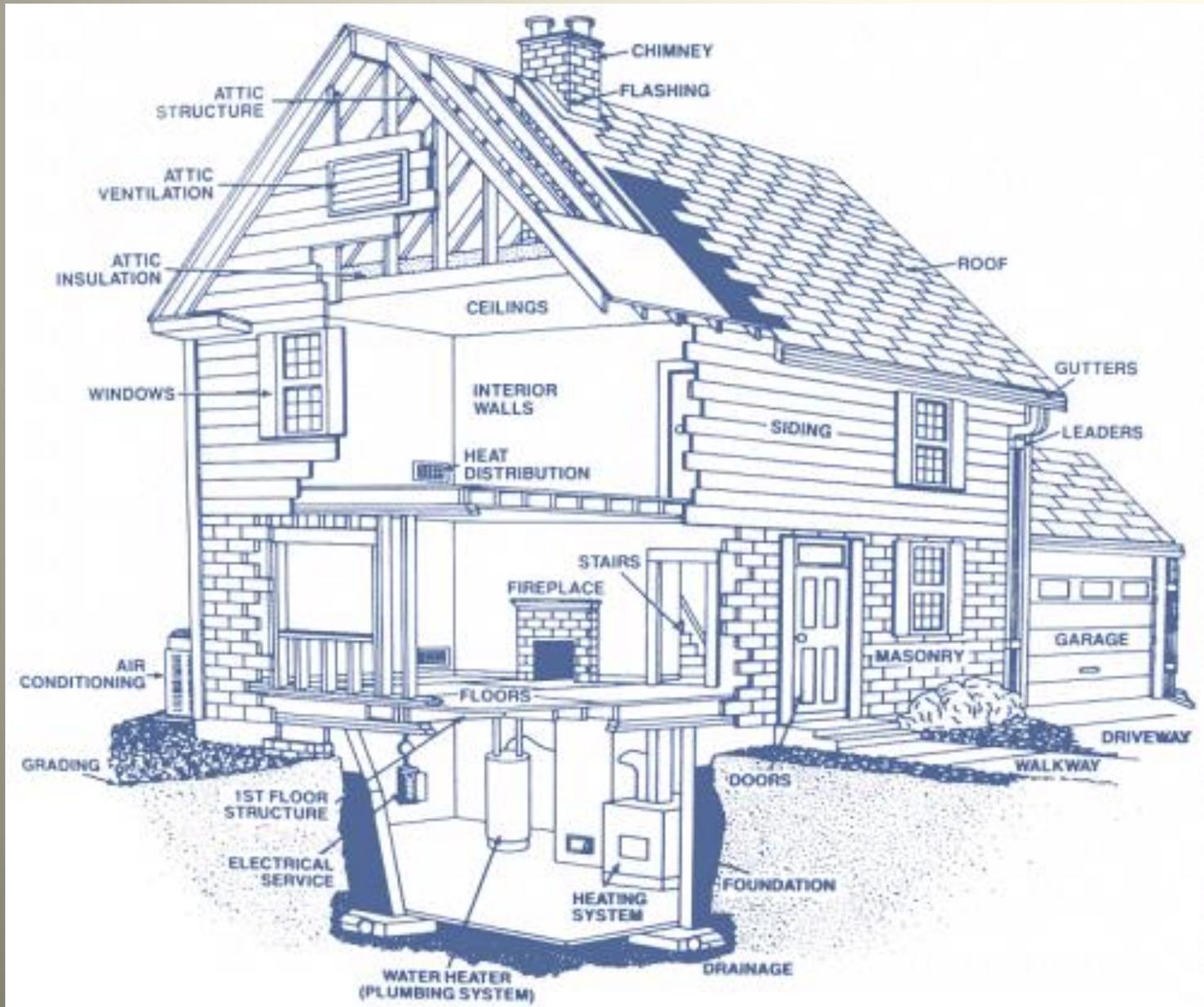
Hürden und Barrieren

„Wenn der Beweis da ist, warum machen wir es dann nicht so?“

(Maarten van de Donk, Rotterdam)



Programme sind im Idealfall gute „Blaupausen“...



...entscheidend ist die gute Umsetzung, sonst...



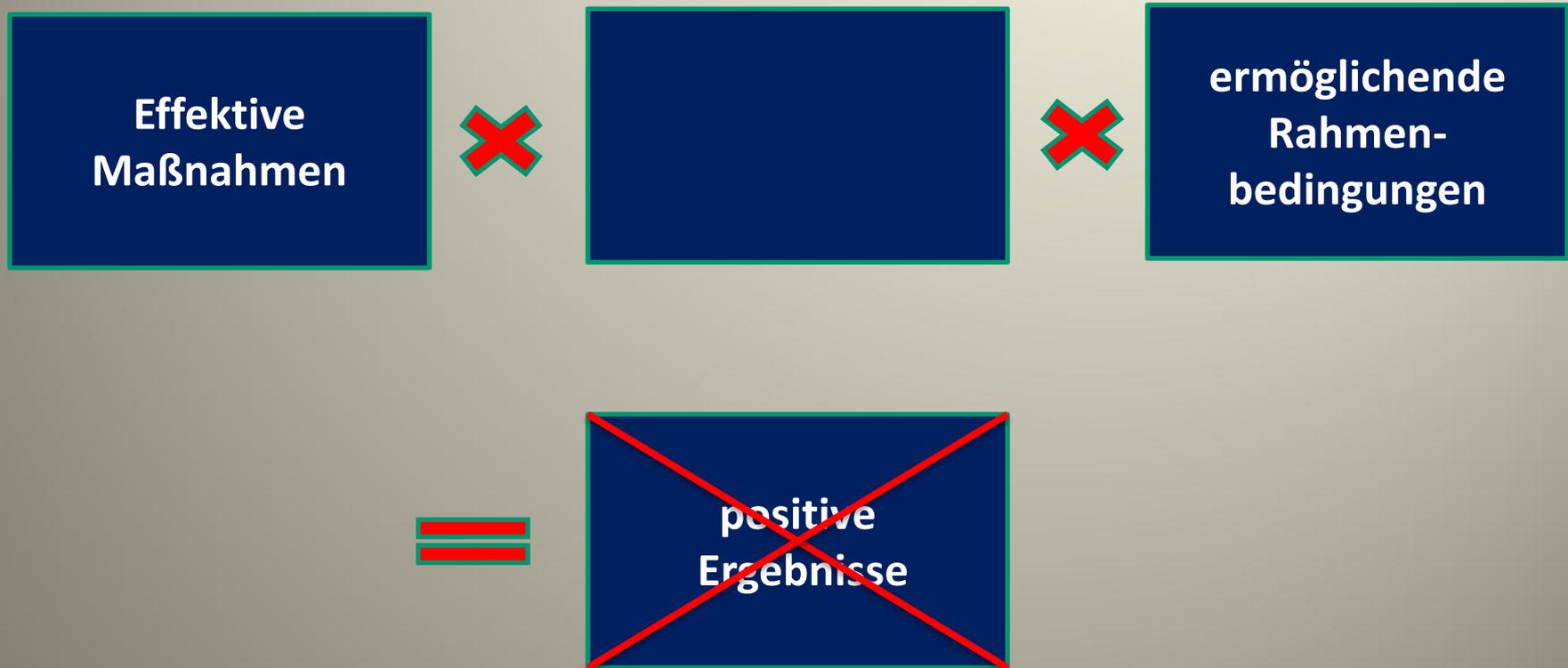
L P R Landespräventionsrat
Niedersachsen



Die „Erfolgsformel“ nach Dean Fixsen



Die „Erfolgsformel“ nach Dean Fixsen



„Scaling“: Etwas in großem Umfang tun, um Verbesserungen auf der Bevölkerungsebene zu erreichen



„Scaling up“ – Verbreitung in der Fläche

Public Health – Perspektive:

Wirkung von Programmen nicht nur für die derzeitigen Teilnehmer / Einrichtungen, sondern für die ganze Population: „public health impact“

Davon sind wir weit entfernt, z.B.:

15 - 20 % aller Kinder entwickeln behandlungsbedürftig Verhaltensprobleme,
ca. 10-20 % davon werden behandelt

universelle Programme erreicht 1.000 Kitas - bei ca. 50.000
Kindertageseinrichtungen in Deutschland

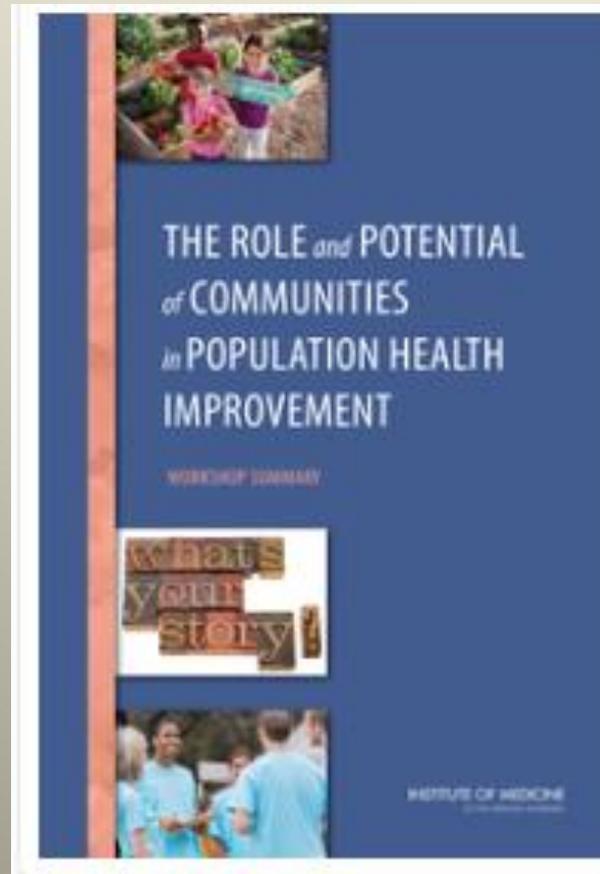
TOP DOWN

berücksichtigt nicht
ausreichend die
Eigenlogik, Interessen,
Ressourcen, Bedarfe von
Einrichtungen und
Zielgruppen

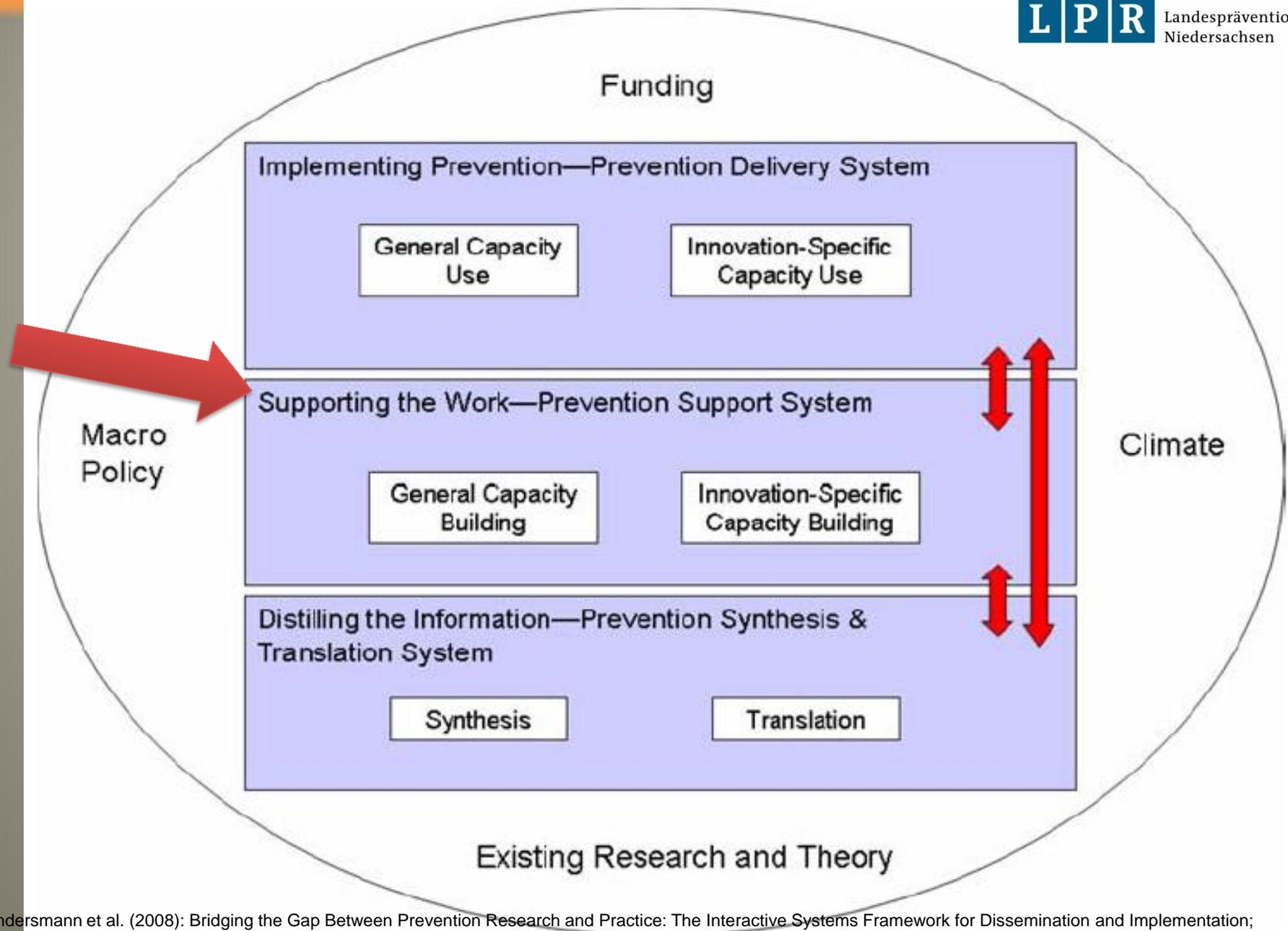
führt selten zu
einrichtungs-
übergreifend
abgestimmten lokalen
Konzepten /
z.T. zur Überforderung
der Akteure

BOTTOM UP

The Power of Communities



Interaktives Rahmensystem für Verbreitung und Umsetzung*



*Wandersmann et al. (2008): Bridging the Gap Between Prevention Research and Practice: The Interactive Systems Framework for Dissemination and Implementation; *Am J Community Psychol* 41 (171–181)

**CTC - Modell
für ein
kommunales
Unterstützungs-
system für
Prävention**

Einbezug lokaler
Akteure in
Lenkungsgruppe und
Gebietsteam

Risiko- und Schutz-
faktoren messen und
Prioritäten setzen

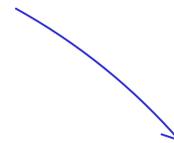
Veränderungen bei
vorrangigen Faktoren
und Problemverhalten
messen



**Wirkungsorientierte
Planung
der Prävention
in der Kommune**

Effektive und
erfolgsversprechende
Programme
einsetzen und / oder
verstärken

Lücken und
Überschneidungen bei
den Angeboten
analysieren



- Ab 10:00 Uhr** Ankommen
- 10:30 Uhr** **Begrüßung und Einführung in das Tagungsthema**
Frederick Groeger-Roth, Landespräventionsrat Niedersachsen
- 11:00 Uhr** **„Sitzen wir nicht alle im selben Boot?“ – Implementationsbarrieren in der flächendeckenden Umsetzung qualitätsgesicherter und wirksamkeitsevaluierter Programme**
Prof. Dr. Herbert Scheithauer, FU Berlin
Vortrag mit Diskussion
- 12:00 Uhr** Mittagspause mit Imbiss
- 12:45 Uhr** Einführung in die Workshop – Phase nach AI – Appreciative Inquiry
- 13:00 Uhr** **AI - Workshop-Phase 1:**
„Wertschätzendes Interview“ in 2er Gruppen
- 14:30 Uhr** Pause
- 14:45 Uhr** **AI - Workshop – Phase 2:**
Vorstellung der Interview - Ergebnisse in 4 Kleingruppen
Was ist für eine flächendeckende Implementierung von Präventionsprogrammen wichtig? Wie soll weiter vorgegangen werden?
- 16:00 Uhr** Zusammentragen der Ergebnisse im Plenum, Verabredungen und Planungen / Ausblick
- 16:30 Uhr** **Ende der Veranstaltung**